

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Äbten des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Änderung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Selber schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

Kirchenkalender.

12. Dez. 3. Adventsonntag. Ev. Die Juden sandten Priester, Synesius.
13. Dez. Mont. Lucia.
14. Dez. Dierst. Spiridion.
15. Dez. Mittw. Quat. Christina.
16. Dez. Donnerst. Eusebius, Abelsheid.
17. Dez. Freitag. Quat. Lazarus.
18. Dez. Samst. Quat. Maria Erwart.

Der 15., 17. und 18. Dez. sind Quatembertage, daher Fast- und Abstinenz-tage.

St. Peters Kolonie.

Die Familie Chas. Borschowa von Humboldt wurde mit einem Töchterlein beschenkt.

Mittwoch, den 1. Dez., spendete der hochw. P. Mathias Frau Michels von Humboldt die hl. Sterbsakramente. Seit-her ist die Patientin jedoch bedeutend besser geworden.

Die Pfarrschule von Bruno wurde am 2. Dez. geschlossen, jedoch nur bis zum 13. Dez., wenn sie mit einem neuen Lehrer eröffnet werden wird. Fr. Kramer, welche sich als eine treffliche Lehrerin der Schule erwiesen hat, ist am Montag nach Regina, ihrer Heimat, zurückgekehrt.

Die Gemeinde von St. Johns in Willmont unter Leitung des hochw. P. Theophons hat eine neue Glocke erhalten. Sie wiegt 850 Pfd. und ist von der Stuckiede Glockengießerei, St. Louis, Mo. hergestellt worden. Die Glocke steht auf einem 22 Fuß hohen Gerüste, und huldvoll und feierlich klingt ihre Stimme über die weite Prairie. Alle Mitglieder der Gemeinde loben ihren herrlichen Klang.

Herr und Frau Dürr und John Fidler von Fulda sind letzte Woche nach den Ver. Staaten abgereist, um dort selbst ihre Angehörigen zu besuchen.

Dr. Robinson, Zahnarzt wird Da-na vom 11. Dez. bis zum 12. Dez. be-suchen; Humboldt vom 12. Dez. bis zum 18. Dez. und Engelfeld vom 19. Dez. bis zum 20.

Chas. Höhm wird Samstag, den 18. Dez. auf seiner Farm, den S. O. 1/4 von S. 4 T. 37 R. 21 W. 2 Mer., um 10 Uhr morgens sein ganzes Be-sitztum, bestehend aus 7 Kindern, einer vollständigen Ausrüstung von Farmmaschinerie und vielen Sorten von Hausgerät, aus öffentlicher Auf-tion verlaufen. Zur Mittagszeit wird freier „Lunch“ serviert.

Im Monate November wurden in der Land Office von Humboldt 140 Heimstätteintragungen gemacht, während 245 Applikationen für den Besitztitel eingingen.

Der hochw. P. Prior Bruno hielt letzten Sonntag Gottesdienst in An-naheim. Die Gesundheit des hochw. P. Dominik ist immer noch nicht völlig hergestellt.

Das Wetter der vergangenen Wo-che war überaus stürmisch und kalt. Am Samstag morgen setzte ein durch-dringender Nordwind mit leichtem Schneegestöber ein, der nicht nach-ließ bis Dienstag abend. Das Ther-mometer stand dabei meistens auf dem Nullpunkt oder einige Grade da-runter. Die Züge hatten infolgedes-sen mehrere Stunden Verspätung. Die Schlittenbahn ist schlecht, weil der Wind der Schnee von den Wegen weggeblasen hat.

Rede über die Schulfrage.

Gehalten auf dem 2. deutsch-canadi-schen Katholikentage

von Prof. L. L. Kramer,

Regina, Saskatchewan.

(Schluß)

(Im nachstehenden Teil seiner Rede betritt Prof. L. L. Kramer das politische Gebiet und beleuchtet manche Punkte, die sich auf die Schule beziehen. Gegen Ende zitiert er ein Dokument aus dem Separatistenschulakt von Ontario und führt den Inhalt einiger Wahlzettel an, welche von der liberalen Partei im Jahre 1905 zur Zeit der ersten Provinzialwahlen in Umlauf gesetzt worden sind. — Wie je-dermann weiß, konnte jeder Besucher des Katholikentages seine Ansichten in Dingen, die sich auf den Katholizismus beziehen, frei aussprechen. So auch Prof. Kramer aus Regina. Seine Vor-

schläge fanden jedoch nicht bei allen Be-suchern Anklang. A. d. R.)

Standpunkt in der Politik.

1. „Man tut gut im politischen Le-ben den Führern weniger auf's Maul, als etwas mehr auf die Fäuste zu sehen; man muß sie beurteilen nicht nach ihren Worten, denn die sind wohlfeil, sondern nach ihren Taten, nicht nach dem was sie versprechen, sondern nach dem was sie halten.“

2. Es ist eine alte Gepflogenheit der Maschinenmeister, vor beiden großen Partei-Organisationen, ihren gedanken-losen Nachläufern, die Wohlarbeit in zu-vorkommender Weise abzunehmen. Die „Maschine“ nominieren die Kandidaten und in den meisten Fällen ist Nominie-rung gleichbedeutend mit Erwählung. Das Resultat ist, daß das Abgeordne-tenhaus stets überwiegend aus Maschi-nenpolitikern besteht, welche in allen wichtigen Fragen sich ihre Haltung von den Maschinenmeistern vorschreiben las-sen müssen. Von einer Volksvertretung im eigentlichen Sinne des Wortes kann unter diesen Umständen wenig die Rede sein.

3. Um in diese Zustände einigerma-ßen Wandel zu schaffen, ist es zuerst not-wendig, daß wir uns für eine praktische Gegenwarts-politik organisieren.

4. Ferner ist es notwendig, zuver-lässige und charakterfeste Männer als Kandidaten aufzustellen, Männer, die nicht Parteistaven sind, die sich ihre Haltung in wichtigen Fragen nicht von den Maschinenmeistern vorschreiben las-sen und die im Stande sind ein unab-hängiges Urteil zu fällen. Auf solche unabhängig auftretende Kandidaten müs-sen wir unsere Stimmen vereinigen wie ein Mann.

5. Neutral dürfen wir nicht sein in der Politik, aber unabhängig. Einer der beiden großen Partei-Organisationen müssen wir angehören, aber nicht als slavische Anhänger, nicht mit „Haut und Haar.“ Wenn wir so auf diese Art einen unabhängigen Standpunkt einneh-men, so ist das ein gewaltiger Fortschritt, der zum Besten führen muß. Wenn erst einmal die Zeit kommt, wo der Kandi-dat sich auf seine Parteiangehörigkeit nicht mehr stützen kann, so wird die ideale Zeit der Selbstregierung angebro-chen sein. Nur unabhängiges Denken und unbeeinflusstes Stimmen kann eine gute Landesverwaltung von Seite der Regierung hervorbringen und ge-währleisten.

Die Parteipolitik wird dann ihre Schrecken verlieren, der unabhängige Stimmgeber wird das Heft in der Hand halten und er soll es auch in der Hand behalten und nicht wieder fahren lassen.

Ihr Alle, die ihr eure Religion, eure Kirche, eure Kinder und euer adoptives Vaterland liebt, schart euch zusammen zum gemeinsamen Kampf gegen alle, die gegen unsere Religion, gegen unsere Kir-che und Schulen sind; organisiert euch. So wie die Zentrumspartei in der Po-litik seit Jahrzehnten mit Geschick und Er-folg zum Segen der Katholiken Deutsch-lands gearbeitet hat, so können auch wir

durch Organisation zum Segen der deut-schen Katholiken West-Canadas arbei-ten.

Tretet auch ein für unsere katholische Presse, denn ohne deren Mithilfe können wir nicht auf Erfolg hoffen.

Vor Allem jedoch fürchtet euch nicht vor den Politikern, eure Meinung aus-zusprechen. Diese Herren von der Re-gierung, die sich gerne als unsere Mei-ster aufspielen, sind, wenn wir mit ver-einten Kräften zusammen arbeiten, doch nur unsere Diener.

What we want.

SECTION 21.

Separate School Act of Ontario.

„Any number of persons, not less than five, being heads of families, and householders or freeholders residing within any School Section of any Township, incorporated village or town, or within any ward of any city or town, and being Roman Catho-lics, may convene a public meet-ing of persons desiring to estab-lish a Separate School for Roman Catholics in such School Section or ward for the election of trus-tees for the management of the same,“ etc., etc.

(In deutscher Sprache).

Section 21.

Separatenschul Akt von Ontario.

„Jergend eine Anzahl von Personen, nicht weniger als fünf, die Familien-häupter, und Hausbesitzer oder Frei-herren sind und innerhalb irgend eines Schulbezirkes irgend eines Townships, eines inkorporierten Dorfes oder Markts, fiedens, oder innerhalb irgend eines Wards, einer Stadt oder eines Markts, fiedens wohnen und Römische Katholi-ken sind, können eine öffentliche Ver-sammlung einberufen von Personen, die beabsichtigen eine Separatschule zu gründen für Römische Katholiken in sol-chen Schulbezirke oder Ward zwecks einer Wahl von Vorstehern für die Lei-tung derselben,“ etc., etc.

Dieser Paragraph erteilt nicht nur der Minderheit die Befugnis Separatschulen zu gründen, sondern ebenso auch der Mehrheit. In Saskatchewan ist es nur der Minderheit gestattet, Separatschulen zu gründen, die folglich nur in Städten und Dörfern möglich sind. Die erste Schule muß jetzt immer eine Public-Schule sein. Was aber wir verlangen, das ist an erster Stelle und hauptsächlich das Recht, Separatschulen in allen ka-tholischen Distrikten der Provinz, wo dieselben tatsächlich unterhalten werden können, gründen zu dürfen.

Liberaler Wahlzirkulare im Umlaufe in 1905.

Haultain's denial more than offset by statutory declarations.

The „Absolutely Unfounded and Untrue Statement“ declared under oath to be absolutely true and founded on fact — one of the witnesses against Mr. Haultain is a member of the Executive